

SCHLUßVERLAUTBARUNG DER KLEINEN ENTENTE VOM 2. APRIL 1937

Die Mitglieder des Ständigen Rates der Kleinen Entente: der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch, der tschechoslowakische Außenminister Krofta und der rumänische Außenminister Antonescu hielten am 1. und 2. April unter dem Vorsitz von Herrn Krofta in Belgrad eine Konferenz ab.

1. Die drei Minister sind in einen umfassenden Gedankenaustausch über die allgemeine Lage und über diejenigen Fragen getreten, welche die drei Länder der Kleinen Entente besonders angehen. Die Prüfung derjenigen Ereignisse, die von selbst oder wegen ihrer Rückwirkungen einen Einfluß auf die Entwicklung der letzten Monate ausgeübt haben, veranlaßt die drei Minister, auf eine gewisse Besserung der internationalen Lage zu schließen, die zu der Hoffnung berechtigt, daß trotz der noch zu überwindenden Schwierigkeiten die schlimmste Periode bereits vorüber ist. Auf wirtschaftlichem Gebiet verdient besonders die auffallende Geschäftsbelebung hervorgehoben zu werden. Ohne die Vorbehalte zu übersehen, die in dieser Beziehung gemacht worden sind, kann man sagen, daß diese Belebung positive Elemente einer gesunden und natürlichen Entwicklung enthält und damit einen wichtigen Faktor zur allgemeinen Beruhigung darstellt, der zu den günstigen Anzeichen auf politischem Gebiet hinzukommt.
2. Obschon der Ständige Rat der Auffassung ist, daß es unter diesen Voraussetzungen erlaubt ist, in die Zukunft mit größerem Vertrauen zu blicken, verliert er die noch offenen Probleme deshalb nicht aus dem Auge. Er ist indessen tief überzeugt, daß diese Probleme Gegenstand einer befriedigenden Lösung bilden können, wenn an sie in einem Geist der Zusammenarbeit herangegangen wird, ohne den eine dauerhafte Regelung der internationalen Beziehungen unmöglich ist.
3. Der Ständige Rat der Kleinen Entente ist gewillt, die Beschlüsse, die in den früheren Tagungen des Rats in bezug auf die verschiedenen auf der Tagesordnung stehenden internationalen Probleme gefaßt worden sind, unbedingt aufrecht zu erhalten. Die Einheit der Ansichten der drei Außenminister war eine vollkommene sowohl in bezug auf die allgemeinen Grundsätze der Außenpolitik der drei Staaten als auch in bezug auf die Art ihres gemeinsamen Vorgehens.
4. Der Ständige Rat der Kleinen Entente stellt fest, daß die Politik der drei Staaten der Kleinen Entente und ihre wechselseitigen Beziehungen wie bisher einen normalen und stetigen Verlauf nehmen, und zwar im Rahmen der im Organisationspakt der Kleinen Entente vom 16. Februar 1933 festgesetzten Grundsätze, Methoden und Ziele.
5. Der Ständige Rat der Kleinen Entente betont erneut die feste Bindung der drei Staaten an den Völkerbund und an die Grundsätze, auf denen er beruht. Getreu diesen Grundsätzen werden sie nach wie vor alle Anstrengungen unternehmen, um zu einer wechselseitigen Annäherung aller europäischen Länder beizutragen, und sich wie bisher um die Beseitigung aller Kriegsdrohungen bemühen.
6. Die traditionelle Politik der drei Staaten der Kleinen Entente beruht auf dem Gedanken der internationalen Zusammenarbeit, deren Grundelement für sie ihre durch Bündnisverpflichtung und durch den Organisationspakt besiegelte treue Freundschaft ist.

Die Beziehungen vertrauensvoller Freundschaft, die Gemeinschaft der Ansichten und Interessen machen aus der Kleinen Entente eine feste Einheit, und die Bande, welche die drei Staaten mit befreundeten Ländern und besonders mit den Ländern der Balkanentente und mit Frankreich verbinden, das ihnen in letzter Zeit neue Beweise der Freundschaft gegeben hat, bilden genau den Rahmen, innerhalb dessen die drei Staaten bereit sind, ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Ländern und zumal zu allen ihren Nachbarn auszudehnen und zu vertiefen. Der Geist der Versöhnung, der die Kleine Entente seit ihrer Gründung leitet, kann indessen nicht als ein Zeichen der Schwäche ausgelegt werden; denn wie in der Vergangenheit bleibt sie sich ihrer Pflichten und der Macht, die sie darstellt, voll bewußt und ist ohne Zögern bereit, ihre Interessen und Rechte zu verteidigen.

7. Die Organisation des Systems der Sicherheit bildet eins der wichtigsten noch ungelösten Probleme. Diese Organisation muß alle Gebiete Europas umfassen, in denen die Frage der Sicherheit auftaucht. Der Rat bleibt überzeugt, daß jede Lösung, die der wechselseitigen Abhängigkeit der nationalen Sicherheiten nicht Rechnung trägt, nur zur Schaffung neuer Schwierigkeiten beitragen kann und der Sache des Friedens lediglich schaden würde. Die Staaten der Kleinen Entente haben daher den aufrichtigen Wunsch, daß die zwischen den Großmächten im Hinblick auf einen neuen Vertrag von Locarno eingeleiteten Verhandlungen zum Ziele führen mögen, Verhandlungen, die, wenn sie einmal erfolgreich beendet sind, dem Frieden in Mitteleuropa und in Osteuropa sichere Grundlagen geben können.

8. Der Ständige Rat stellt fest, daß die drei Staaten der Kleinen Entente sich jedem ideologischen Konflikt internationaler Art widersetzen und es ablehnen, sich der einen oder der anderen Front, die sich unter Umständen bilden könnte, einzugliedern. Sie geben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß das innere Regime unabhängiger Länder Gegenstand wechselseitiger Achtung sein muß.

9. Von diesen Grundsätzen geleitet betonen die drei Staaten der Kleinen Entente, daß ihre Haltung in bezug auf die Ereignisse in Spanien klar und einheitlich gewesen ist. Nachdem sie seit dem ersten Tage des Konfliktes die vom Londoner Ausschuß empfohlenen Maßnahmen auf das genaueste angewandt haben, begrüßen sie mit Entschiedenheit jeden neuen Versuch, durch möglichst wirksame Gestaltung der Nichteinmischungsregeln diesen gefährlichen Brandherd zu isolieren, durch den weitere Konflikte entstehen können.

10. Der Ständige Rat der Kleinen Entente hat im einzelnen die Verhandlungen geprüft, die im Laufe der letzten Monate zwischen den Mitgliedern der Kleinen Entente und anderen Mächten stattgefunden haben. Er stellt fest, daß einige dieser Verhandlungen auf wirtschaftlichem oder auf politischem Gebiet bereits zu positiven Ergebnissen geführt haben. In diesem Sinne nimmt er mit Befriedigung von den Abkommen Jugoslawiens mit Bulgarien und Italien Kenntnis und ist überzeugt, daß sie zur Festigung des Friedens wirksam beitragen werden. Die loyale Achtung vor Verpflichtungen bildet einen der unerschütterlichen Grundsätze, auf welchen die Politik jedes der drei Staaten beruht, und es versteht sich daher von selbst, daß die neuen Abkommen die Verpflichtungen, die die Länder der Kleinen Entente unter sich verbinden, in keiner Weise beeinträchtigen.

11. Der Ständige Rat der Kleinen Entente hat von den Ergebnissen der Arbeit der VIII. und IX. Tagung des Wirtschaftsrates Kenntnis genommen, sie gebilligt und der zukünftigen Tätigkeit der Kleinen Wirtschaftsentsente Richtlinien erteilt.

[Quelle: Monatshefte für Auswärtige Politik 4 (1937), H.5, S.313-315.]